



1893

Mission der Kunst

Louise Otto

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Otto, Louise, "Mission der Kunst" (1893). *Poetry*. 1704.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1704

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Mission der Kunst

1.

Die Kunst für alle! sie ist uns gesendet,
Daß sie ob niedrer Sorge, allem Leid,
Vom Endlichen zu der Unendlichkeit
Die Blicke wie die Geister tröstend wendet.

Wo sie aus ihrem Füllhorn Segen spendet,
Da werden alle Herzen groß und weit –
Die Kette sinkt, die Schwingen sind befreit,
Die Kerkerhaft der Seele ist beendet.

Und wär Dir nur ein kleiner Teil verliehen,
Ein Echo nur der hohen Gotteskraft –
Genug, Dich aus dem Staub emporzuziehen –

Gelob es nur, vom Zweifel aufgerafft:
*Mein Handeln sei ein Klang voll Harmonieen,
Draus sich mein Leben selbst zum Kunstwerk schafft.*

250

2.

Heißt *das* dem Leben seine Schuld bezahlen,
Weil wir ein höchstes Ziel doch nie erreichen,
Die Müh' zu scheuen, zu ihm aufzusteigen
Auf steilem Pfad umringt von Warnungsmalen?

Die Sonne winkt mit ihren goldnen Strahlen
Zur Höhe wo die Alltagsnebel weichen –
Dort wird die Welt im andern Licht sich zeigen
Heißt Deine Losung: *treu dem Idealen.*

Ist sie Dir fest und treu ins Herz geschrieben,
So laß nicht ab vom mut'gen Aufwärtsstreben,
Bist Du auch noch so fern vom Ziel geblieben!

Die *Selbstvollendung* schuldest Du dem Leben!
Versuche denn, von Menschenlieb getrieben,
Das Ideal der Menschheit zu verweben!

3.

Wie sich auch mag die Schönheit offenbaren,
Und wo sie ihren Einzug je gehalten:
Ob hier in holden menschlichen Gestalten,
Ob dort in Blüten, ob an Kunstaltaren:

251 Sie ist ein Teil von jenem Ewigwahren,
Das Göttliche auf Erden zu entfalten;
Wo echter Schönheit heil'ge Scepter walten,
Da hat die Welt nur Glück und Heil erfahren.

In jeder Brust weckt sie ein reg' Verlangen,
Daß nie und nirgend ihr Erscheinen fehle,
Die überall mit Jubelruf empfangen.

252 Doch welche Form sie zur Erscheinung wähle –
Nur *eine* wird durch alle Zeiten prangen:
Die schöne That ist's einer schönen Seele.